

Amani Padda, Bevor der Himmel reißt, Arctis: Zürich 2026

Zum Buch:

Zwei Jugendliche. Zwei verfeindete Familien. Und eine Freundschaft, die dort beginnt, wo das Schweigen aufhört.

Piesnitz in Sachsen, ein Ort, in dem man auffällt, wenn man anders ist. Dilly und Heer, beide 17, beide Kinder indischer Einwandererfamilien, beide Sikhs. Ihre Eltern betreiben die einzigen indischen Takeaways und leben direkt gegenüber voneinander in Wittstock-Ost, einem Teil von Piesnitz, einer Stadt mitten in Sachsen. Und doch haben sie noch nie ein Wort miteinander gesprochen.

Nach dem Tod ihres Vaters, verliert Heer den Halt – bis sie plötzlich Dilly auf einer Party begegnet. Sie kommen sich näher und treten gemeinsam einer Jugendgruppe bei, die sich engagiert, das Viertel näher zusammenzubringen, die Community zu stärken und sich gegen den rechten Hass ihrer Stadt aufzulehnen.

Zwischen rechter Gewalt, Alltagsrassismus und familiären Konflikten erfahren sie erstmals, was Zusammenhalt und standhaftes Bleiben bedeutet – und dass Heimat mehr ist, als ein Ort, den andere für einen definieren.

Ein bewegender Jugendroman über Migration, Queere-Themen, Freundschaft und den Mut, sichtbar und man selbst zu sein.

Zur Autorin:

Amani Padda ist in Sachsen aufgewachsen und hat in Leipzig Jura mit einem Schwerpunkt auf Menschenrechte studiert. Seit ihrer Schulzeit ist sie politisch aktiv und liebt Geschichten über Außenseiter:innen und Mutmacher:innen. Wenn sie nicht gerade schreibt, zeichnet sie ihre Figuren und schaut sich viel zu lange Videoessays an.

Auf Instagram ist sie unter [@amani.padda](#) zu finden.